

Das Dorfzentrum wurde zum Festplatz



Das Ortsmuseum Rafz zeigte den Zuschauern, wie die Winzer vor 100 Jahren Wein produzierten.

Bilder Sibylle Meier

RAFZ Gemeinde- und OK-Präsident Jürg Sigrist zeigt sich zufrieden. Gut 15 000 Besucherinnen und Besucher haben die Rafzer Herbstmesse in den letzten zwei Tagen besucht. Zwei Jahre hatte das Organisationskomitee den Anlass geplant. Den Besuchern wurde eine breite Palette an Attraktionen geboten.

«Rafz ist nicht nur politisch eine Einheitsgemeinde, Rafz ist auch eine Gemeinschaft», stellte der Gemeinde- und OK-Präsident Jürg Sigrist bei seiner Eröffnungsrede fest. Seit der ersten Herbstmesse im Jahr 1954 habe sich zwar viel geändert. «Rafz war, ist und bleibt eine attraktive und aktive Gemeinde.» Einen wesentlichen Beitrag dazu leiste das Gewerbe, welches sich auch dieses Jahr für die Herbstmesse engagiert hat. Sigrist dankte auch den mehr als 500 Helferinnen und Helfern, ohne die der Anlass kaum durchzuführen sei. Mit Blick auf den blauen Himmel meinte er abschliessend, dass das Wetter dem Charakter der Rafzer entspreche.

«Das Zürcher Unterland ist eine wunderschöne Landschaft, und für mich als Bauer drückt der Neid durch. Ihr habt es gut hier,

und ihr habt es verdient», meinte Regierungsrat Ernst Stocker als Vertreter der Zürcher Kantonsregierung. Trotz Digitalisierung und Onlinehandel sei die persönliche Begegnung von Menschen nicht zu ersetzen. Anlässe wie dieser seien eine besondere Gelegenheit dazu. Die Herbstmesse Rafz sei das Fest eines wunderschönen Dorfes und eine Leistungsschau des Gewerbes, welches das Rückgrat der Wirtschaft sei. Deshalb will Stocker, dass die Rahmenbedingungen für das Gewerbe erhalten und gepflegt werden.

Weinbau im Schweisse des Angesichts

Rafz ist ein traditionsreiches Weinbaugebiet. Das Ortsmuseum vermittelte einen realistischen Einblick in den Alltag der Winzer vor 100 Jahren. Das war

damals kein Zuckerschlecken. Von morgens bis abends arbeiteten die Winzer im Weinberg, und nach der Schule mussten auch die Kinder noch mit anpacken.

Mit mehr als 120 Ausstellern – ein neuer Rekord – zeigte sich die Herbstmesse von ihrer attraktivsten und schönsten Seite. Gewerbe und Vereine machten das Dorf zum Festplatz, und mehr als 15 000 Besucherinnen und Besucher genossen das Angebot sichtlich. Einen besonderen Anblick boten die Frauen und Männer in ihren Trachten des Zürcher Unterlandes. Neben dem Oldtimer-Korso und dem Riesenrad war die Gross- und Kleintierausstellung ein Publikumsmagnet. Jung und Alt hatte seine helle Freude am Federvieh, an den Ziegen und Geissen und den Kühen und Kälbchen.

Äxte so scharf wie ein Rasiermesser

Eine neue Attraktion bot dieses Jahr der Forstbetrieb. In einer Holzfällershow zeigten die durchtrainierten Männer des

Vereins Axemen Club Nordostschweiz, was sie mit Axt, Hand- und Motorsäge draufhaben. Da fliegen die Späne im Sekunden-takt, und die 70 PS starke Motorsäge schneidet den hüfthohen Baumstamm in kaum einer Minute zu handlichen Holzscheiteln. Nur durchtrainierte Männer? Nicht doch. Jolanda Hagmann aus Zug ist die einzige Frau im Verein und fühlt sich unter den starken Jungs sehr wohl. «Im Wettkampf leisten die Frauen sozusagen das gleiche Pensum», berichtete sie stolz.

Die Herbstmesse Rafz 2016 hat ihr Ziel erreicht. Es war ein Anlass für die ganze Familie, und die Besucherzahl hat die Erwartungen der Organisatoren erfüllt. Im Vorfeld hatte Gemeindepräsident Jürg Sigrist gesagt, dass sich die Verantwortlichen bei einer Besucherzahl unter 10 000 fragen müssten, was falsch gelaufen sei.

Beat Zürcher

 **Internet** Eine Bildstrecke zu diesem Artikel findet sich auf www.zuonline.ch.



Mit Militärfahrrädern sind Hugo (links) und Hanspeter Spühler, beide Mitglieder des Veloclubs Rafz, unterwegs.



Neben Oldtimern gab es auch Traktoren zu bewundern.



Thomas Messmer führt die Messebesucher mit einem Esel umher.



Freude an der Fahrt auf dem Riesenrad haben Gosia und Roger Stahel.



An der Holzfällershow zeigte Pirmin Gnädinger aus Ramsen sein Können.